

SPD Drochtersen

Gespräche in der Nachbarschaft

DROCHTERSEN. Der Ortsverein der Sozialdemokraten in Drochtersen lädt nach langer Pause in diesem Jahr wieder zu den bekannten Nachbarschaftsgesprächen unter dem Motto „Wo drückt der Schuh?“, die im Vorjahr wegen der Pandemie entfielen. Am Donnerstag, 8. Juli, ab 18 Uhr gibt es ein Nachbarschaftsgespräch bei Angelika Prott, Barnkruger Straße 83, in Barnkrug und am Donnerstag, 15. Juli, ab 18 Uhr, bei Albert Boehlke, Brennerstraße 4, in Drochtersen. Bürger und Vereine sind eingeladen. Zum Klönschnack gibt es Wurst und Getränke gratis. (st)

Bundestagswahl

IHK lädt zu Diskussion mit Kandidaten

LANDKREIS. Am 26. September 2021 ist Bundestagswahl. Nach 16 Jahren als Bundeskanzlerin wird Angela Merkel nicht erneut kandidieren. Deutschland sortiert sich neu: Auch für die Elbe-Weser-Region ist die Bundestagswahl eine wichtige Weichenstellung. Wer wird in der kommenden Legislaturperiode die Interessen des großen Wahlkreises Cuxhaven-Stade II vertreten? Wie lauten die Antworten der Parteien auf die drängenden Fragen zur Zukunft der Region und des Landes? Darauf will die Industrie- und Handelskammer Antworten geben. In einer Live-Diskussion befragt die IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum die Bundestagskandidaten im Wahlkreis Cuxhaven/Stade II, zu dem auch Nordkehdingen, Drochtersen und Oldendorf-Himmelpforten gehören, am heutigen Dienstag, 6. Juli, von 19 Uhr bis 20.30 Uhr. Unternehmerinnen und Unternehmer wie auch interessierte Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, mit zu diskutieren und ihre Fragen an die Politiker zu richten. Die Veranstaltung kann digital über Microsoft Teams live verfolgt werden. Wer dabei sein will, kann sich über die IHK-Website anmelden, weitere Infos unter 0 47 21/ 7 21 62 55 oder per E-Mail: philipp.rademann@stade.ihk.de. (st)

www.stade.ihk24.de/bundestagswahl

Ein Park für alle Generationen

Am Klosterfeld in Himmelpforten lockt ein neues Angebot mit Fitness- und Spielgeräten

Von Silke Umland

HIMMELPFORTEN. Endlich ist es geschafft, der von langer Hand geplante Mehrgenerationenpark auf dem etwa 17 000 Quadratmeter großen Areal des Seniorenheims Klosterfeld in Himmelpforten ist fertiggestellt. An verschiedenen Fitness- und Spielgeräten sowie auf dem Rundweg über das Klosterfeldgelände und durch den Wald können nun große und kleine Besucher viel Spaß haben.

„Der Park soll für die Bürger, die Bewohner der Senioreneinrichtung und deren Besucher sowie für Touristen gleichermaßen sein“, erklärt Bettina Müller, Geschäftsführerin der Landkreis Altenpflege gGmbH. Unter dem Motto „Wir erleben was“ wurde das Leader-Projekt 2017 der lokalen Aktionsgruppe Kehdingen vorgestellt und erhielt eine positive Abstimmung. Die Ideen der Altenpflege-Gesellschaft setzte der Jorker Architekt Claus-Jürgen Voss um, so dass der Förderantrag im Herbst 2018 eingereicht werden konnte und der Bewilligungsbescheid der Leader-Region im Juni 2019 auf dem Tisch lag. „Dann bremste uns Corona aus“, erklärt Bettina Müller. Die für 2020 geplante Umsetzung des Projekts musste um ein Jahr verschoben werden. Doch im Januar starteten die Bauarbeiten.

Der barrierefreie Rundgang beginnt an einem farbenfroh gestalteten Häuschen. In Schließfächern können Besucher, die zum Beispiel mit dem Fahrrad anreisen, ihr Gepäck unterbringen oder den Akku für das E-Bike aufladen. An einer Reparaturstation kann das Fahrrad nach einer Panne wieder auf Vordermann gebracht werden. Im Häuschen sind Bänke installiert. Die bunten Tische und Stühle können bei schönem Wetter auch vor das Häuschen gestellt werden. „Wir haben auf eine feststehende Bestuhlung verzichtet, damit auch Rollstuhlfahrer das Haus nutzen können“, erklärt der Architekt. Im gesamten Areal sind nun zwei Mülleimer installiert. „Damit wollen wir erreichen, dass jeder seinen Müll wieder mitnimmt oder am besten gar keinen Müll produziert“, sagt Claus-Jürgen Voss.

Vor dem Haus befindet sich die erste Bewegungsstation. An sechs Geräten können Besucher jedes Alters mit und ohne Einschränkungen aktiv werden und ihre



Dass Architekt Claus-Jürgen Voss es bunt mag, lässt das neue Aufenthaltshäuschen errahnen.



Am hängenden Xylofon könnte es schon mal etwas lauter werden. Fotos: Umland

Koordination, Ausdauer und Balance trainieren. „Wir hoffen, dass auch die Bewohner unserer Einrichtung das nutzen werden“, erklärt Einrichtungsleiterin Margarethe Wüstefeld.

» Wir hoffen, dass auch Bewohner unserer Einrichtung das nutzen werden.«

Margarethe Wüstefeld, Leiterin Seniorenheim Klosterfeld

Nachdem die Fitness unter Beweis gestellt wurde, führt der Spaziergang an einer sechs Meter langen Duftmauer vorbei, die noch bepflanzt werden muss. Die Lochwand aus Stahl ist so konstruiert, dass kleine und große Besucher gleichermaßen ihre Nase an Pflanzen, wie zum Beispiel Thymian, Rosmarin oder duftende Blumen halten können. An frisch gepflanzten und zum Naschen einladenden Obststräuchern entlang führt der Weg in den Wald. An mehreren Stationen können sich die Besucher über Pflanzen und Tiere im Wald

informieren, sich auf die Suche nach den Waldbewohnern machen, ihren Tastsinn erproben oder Insekten bei der Arbeit beobachten. Etwas lauter wird es am hängenden Xylofon.

Auf weiteren Geräten können die Besucher ihren Gleichgewichtssinn testen oder ein Telefon der besonderen Art ausprobieren. Schließlich laden zwei Gartenpavillons mit Sonnendach zum Plaudern und Verweilen ein.



Wohlfühlen im neuen Park (von links): Claus-Jürgen Voss, Margarethe Wüstefeld und Bettina Müller.



Ihren Gleichgewichtssinn können die Gäste in diesem Bereich des Mehrgenerationenparks trainieren.

Jetzt gilt es, den Park mit Leben zu füllen. Ideen für generationsübergreifende Feste im Mehrgenerationenpark gibt es schon. Wann das Klosterfeld-Café nach der coronabedingten Schließung wieder öffnet oder wann und wie eine Parkeinweihung erfolgen kann, steht allerdings noch nicht fest.

Aber Margarethe Wüstefeld, Bettina Müller und Claus-Jürgen Voss sind sich einig, dass es absolut gelungen ist, den Slogan der Leader-Förderung „Zusammenkommen, Ankommen, Herkommen“ in dem neuen Mehrgenerationenpark umzusetzen.

Zuschuss aus Leader-Programm

Die Kosten des Mehrgenerationenparks belaufen sich auf rund 395 000 Euro. Leader finanziert hiervon 60 Prozent (rund 237 000 Euro). Die Gemeinde Himmelpforten und die

Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten beteiligen sich mit jeweils 30 000 Euro, die Betreiberin des Seniorenheims Klosterfeld trägt einen Eigenanteil von rund 100 000 Euro.



Kultursommer Oldendorf

Duo „SaM“ spielt eigene Songs

OLDENDORF. Das Duo „SaM“ gastiert am Freitag, 9. Juli, 20 Uhr, im Rahmen des Oldendorfer Kultursommers auf der Bühne hinter der St.-Martins-Kirche. Das Duo gründete sich 2016 und besteht aus Sandra Hedtke und Matthias Dorn. Für das leibliche Wohl sorgt an diesem Abend die Schauspielerfamilie Weigelt aus Oldendorf. Der Eintritt ist frei, Spenden sind natürlich erwünscht. Sandra Hedtke hat viele Jahre Chorerfahrung.

Seit 15 Jahren singt sie im Gospelchor „Power of Joy“. Matthias Dorn hat lange Zeit als Tontechniker gearbeitet und unter anderem beim NDR das Fach von der Pike auf gelernt. Er spielte in diversen Bands Gitarre und Piano und hat so sowohl im technischen wie auch im künstlerischen Teil der Musikproduktion viel Erfahrung sammeln können.

Die beiden schreiben eigene Songs, in denen sie persönliche Erlebnisse und Abschnitte ihres Lebens musikalisch verarbeiten – gute wie schlechte.

Viele Menschen können sich in den Geschichten ihrer Songs wiederfinden. So entsteht eine Verbindung, obwohl man sich im Leben vielleicht nie begegnet. Denn das ist die einzigartige Fähigkeit von Musik: Sie verbindet Menschen auf wunderschöne Weise.

Sandra Hedtke und Matthias Dorn singen ihre Lieder in englischer Sprache. Wer vor dem Konzert schon mal hören will, was das Duo macht, kann via Internet schon mal reinhören: <https://www.musicfromsam.com/pop-musik>. (st)

Ihr Draht zu uns

Susanne Helferich (sh) 04141/936-162
Grit Klempow (gh) 04141/936-135
Katja Knappe (knk) 04141/936-204

redaktion-std@tageblatt.de

Noch freie Plätze in der Kinder-Uni

Seit zehn Jahren bietet der Kornspeicher Freiburg in den Sommerferien ein Bildungsprogramm

FREIBURG. Zum zehnten Mal in Folge bietet der Förderverein Historischer Kornspeicher in Freiburg während der Sommerferien sein Kinder-Uni-Programm an. Neben den Ferienspaßangeboten in den Gemeinden setzt die Initi-

ative auf Wissensvermittlung und Spaß. Auch im Jubiläumsjahr 2021 wird diese Reihe fortgesetzt.

Die Kinder-Uni richtet sich mit ihrem Angebot sowohl an Kinder und Jugendliche aus der Region als auch an jene, die an der Un-

terelbe mit ihren Familien Urlaub machen. Kinder und Jugendliche von 4 bis 16 Jahren haben die Wahl zwischen 35 Kursangeboten. Die Angebote decken Themen aus dem Kunstbereich, der Naturwissenschaft, Geschichte,

Musik, Literatur und Technik ab. Kinder können das Leben auf einem Bauernhof vor 100 Jahren erkunden. Technisch interessierte Kinder bauen zum Beispiel Elektronikspiele, Elektromotoren, Schaufelradboote oder können sich in Drucktechniken ausbilden lassen.

Naturkundliche Angebote gibt es vom Verein für Naturerlebnisse im Moor, vom Natureum oder im Kornspeicher. Die Kreisjugendmusikschule beteiligt sich mit einem Kinderangebot aus Musik, Tanz, Bewegung und Verkleidung. Für kreative und kunstbegeisterte Kinder und Jugendliche finden sich zahlreiche Kunst- und Literaturangebote im Vorlesungsverzeichnis. Wieder vorgesehen im Programm sind handwerkliche Techniken, wie die Herstellung von Seifen und Kerzen oder der Bau von Nistkästen und Insektenhotels.

Das Angebot besteht aus einer Mischung bewährter und ganz neuer Kurse. Über 280 Kinder haben 2019 an der Kinder-Uni teilgenommen und nachhaltig aus dem Bildungsprogramm profitiert ohne den Spaß dabei aus den Augen zu verlieren – und das Interesse wächst von Jahr zu Jahr. Auf der Homepage der Kinder-Uni



Hier lernen die Kinder in der Kinder-Uni, Blinklichter zu löten. Gerade die technischen Angebote werden gerne angenommen. Foto: Petersen

sind die jeweiligen Kurse ausführlich beschrieben.

Die Kinder-Uni profitiert von der breiten Programmvierfalt und dem guten Netzwerk zu Lehrkräften, denn der Kornspeicher-Verein legt Wert darauf, die Themen kindgerecht und anschaulich zu gestalten.

Die Kinder-Uni wird jährlich aus einem Pool von Stiftungen und Zuwendungen vom Landkreis und Betrieben finanziert. Seit drei Jahren bemüht sich der Verein um jeweils einen Hauptförderer, um die Antragsbürokratie zu reduzieren. Im Jahr 2021 wird die Kinder-Uni maßgeblich

durch den Landschaftsverband Stade mit den Mitteln des Landes Niedersachsen gefördert. Wieder mit dabei ist die Gemeinnützige Stiftung Oederquart.

Die Kurse der Kinder-Uni können online über die Homepage gebucht werden. Die Kurse werden unter strikter Beachtung der im Juli und August geltenden Corona-Verordnung des Landes Niedersachsen durchgeführt.

Ansprechpartner für alle Fragen zur Kinder-Uni ist Jörg Petersen über die Mail info@kinderuni-freiburg-elbe.de oder unter 0 47 79/ 82 61. (sh)

www.kinder-uni-freiburg-elbe.de

Drei Fragen an...

TAGEBLATT: Zehn Jahre Kinder-Uni. Was hat sich in dieser Zeit verändert?

Petersen: An der Idee und dem Konzept eigentlich nichts. Wir sind gestartet mit der Vorstellung, Kindern und Jugendlichen ein Sommerbildungsangebot während der Sommerferien zu machen, das sich von bekannten Ferienspaßaktionen im Wesentlichen dadurch unterscheidet, dass die Kurse neben Spaß einen Bildungsanspruch haben. Verändert hat sich, dass von Jahr zu Jahr mehr Kinder von Urlauberfamilien an den Kursen teilgenommen haben. Für diese Gruppe wünschen wir uns, dass die Bettenanbieter in Kehdingen und in Hadeln die Kinder-Uni gezielt in ihre Hauswerbung einsetzen. Schließlich unterstützt unser Angebot Kehdingen in der Selbstdarstellung als familienfreundliche Urlaubsregion. Verändert hat sich auch der Bekanntheitsgrad

Jörg Petersen, Vorsitzender des Kornspeichers und ehemaliger HRS-Schulleiter.



der Kinder-Uni. Viele Familien melden ihre Kinder schon seit Jahren an. Es gibt Stammkunden von Buxtehude bis Cuxhaven.

Welches Angebot zieht immer?

Alle Angebote haben ihre Fans. Besonders gefragt sind Themen, die im Schulunterricht zu kurz kommen oder aus Lehrermangel nicht angeboten

werden können. Dazu gehören die Bereiche Technik, Kunst, handwerkliches Arbeiten, Musik, Forschen und Experimentieren.

Was haben Sie als Pädagoge in der Kinder-Uni gelernt?

Nichts. Ich habe nur die Bestätigung erhalten, dass Bildung in sehr engem Zusammenhang steht mit einem engagierten Elternhaus. Die Kinder-Uni wird kaum von Kindern aus bildungsfernen Familien wahrgenommen. Das erkläre ich mir zum einen damit, dass die Kurse wegen der Honorare für die Dozenten und Dozentinnen Geld kosten, zum anderen, weil Eltern dieser Kinder vermutlich nicht den Wert unseres Angebotes erkennen. Ohne Unterstützung der Eltern finden aber fast keine Kinder zu unserer Kinder-Uni. Für diese Kinder würde ich mir eine 100-prozentige Finanzierung wünschen, damit die Kursgebühren entfallen. Was wir derzeit leisten können ist, Hilfestellung zu geben, um Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket zu beantragen.